

## Modulbeschreibung Modul 21

**Bereich :** *Gesundheit*

**Studiengang :** *Pflege*

**Orientierung :** -

### 1. Pflegefachfrau, -fachmann sein 2016-2018

**Code :** S.SI.353.3421.D.18

**Art der Ausbildung :**

Bachelor  Master  MAS  DAS  CAS  Andere : ...

**Niveau:**

- Basismodul  
 Vertiefungsmodul  
 Fortgeschrittenes Modul  
 Fachmodul  
 Andere:...

**Merkmale:**

Das Nichtbestehen des obligatorischen Moduls kann gemäss Art. 25 des Reglements über die Grundausbildung (Bachelor- und Masterstudiengänge) an der HES-SO zum definitiven Ausschluss führen.

**Typ :**

- Hauptmodul  
 Mit Hauptmodul verbundenes Modul  
 Fakultatives Modul oder Zusatzmodul  
 Andere : ...

**Organisation :**

- 1 Semester  
 2 Semester  
 Frühlingsemester  
 Herbstsemester  
 Andere : ...

### 2. Organisation

**ECTS-Credits**

5 Credits ECTS

**Hauptunterrichtssprache :**

- Französisch  Italienisch  
 Deutsch  Englisch  
 Andere : ...

### 3. Voraussetzungen

- Modul bestanden  
 Kurs GIGG absolviert  
 Keine Voraussetzungen  
 Andere

### 4. Angestrebte Kompetenzen / Allgemeine Lernziele

**Kompetenzen**

**A2** Innerhalb des professionellen und des interprofessionellen Teams die Kontinuität und die Qualität der Pflege für die Patientin bzw. den Patienten und die Angehörigen gewährleisten.

- Die Pflege der Patientin bzw. des Patienten und der Angehörigen auf der Grundlage einer kritischen Analyse der Situation koordinieren, delegieren und überwachen.

**B2** Im intra- oder interprofessionellen Team zur Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Pflegesituationen beitragen und wenn nötig bei Konfliktlösungen helfen.

- Zusammen mit dem interprofessionellen Team an der Ausarbeitung einer gemeinsamen Vision einer spezifischen Pflegesituation mitwirken.
- Potenzielle Konflikte frühzeitig erkennen und die Lösung von Konflikten durch das eigene Verhalten fördern.

**C2** Die Verantwortung für die Pflege und deren Koordination übernehmen sowie andere Mitglieder des Pflorgeteams begleiten, unterstützen und führen.

- Die unterschiedlichen Interventionen der Teammitglieder koordinieren.
- Bei Gruppenarbeiten die Führung übernehmen und dabei die Kompetenzen jeder Teilnehmerin und jedes Teilnehmers berücksichtigen.
- Die Mitglieder des Teams je nach Pflegeprozess und entsprechend ihren Bedürfnissen informieren, führen und unterstützen.

**C4** Die eigenen beruflichen Kompetenzen den unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren des Gesundheitssystems, den Patientinnen und Patienten sowie den Angehörigen zur Verfügung stellen.

- Die eigene klinische Beurteilung in die Erarbeitung des interdisziplinären bzw. interprofessionellen Pflegeprozesses einfließen lassen.
- Den Begriff der Partnerschaft in die eigene Pflegekonzeption und Berufspraxis einbinden.
- Die eigene professionelle Kompetenz in den politischen Gesundheitsdebatten verteidigen.

**D4** Die eigene Führungskompetenz entwickeln und eine aktive Rolle in der Entwicklung der eigenen Berufskarriere übernehmen.

- Sich für die Förderung des Berufs einsetzen.
- Sich in Debatten über den Beruf oder die Pflege als Fachperson positionieren.
- Die eigene Karriere in Abhängigkeit der persönlichen Interessen und der Arbeitsumgebung planen.

**F1** Die eigenen beruflichen Kompetenzen durch Weiterbildungen bewahren und weiterentwickeln und die praktische Ausbildung der Studierenden auf der Grundlage wissenschaftlicher und relevanter Daten unterstützen.

- Das eigene Wissen regelmässig aktualisieren und die Kompetenzen im eigenen Berufsfeld weiterentwickeln.
- Sich dem lebenslangen Lernen verpflichten.
- Durch Betreuung und Begleitung zur Ausbildung der Studierenden im Bereich Gesundheit beitragen.

**G2** Den eigenen Beruf repräsentieren und sich für dessen Weiterentwicklung einsetzen.

- Die Qualität der Pflegeinterventionen im Gesundheits- und Sozialsystem fördern.
- Den eigenen Beruf auf autonome und verantwortungsbewusste Weise ausüben.

**G4** Sich für den Erhalt der eigenen Gesundheit und die der Kolleginnen und Kollegen einsetzen.

- Durch das eigene Verhalten den Respekt für die eigene Gesundheit beweisen.
- Für sich selbst und die Kollegen gesundheitsfördernde und präventive Massnahmen durchführen.

## Allgemeine Ausbildungsziele

Am Ende des Moduls sind die Studierenden in der Lage:

- Ihre berufliche Positionierung und professionelle Haltung in der zukünftigen Arbeitswelt zu vertiefen, zu differenzieren und ihre berufliche Identität zu stärken.
- Ein professionelles Bewerbungsdossier entsprechend den heutigen Anforderungen zu erstellen und zu argumentieren und sich adäquat für ein Bewerbungsgespräch vorzubereiten.
- Ein argumentiertes, auf klinische Entscheidungsfindung gestütztes, qualitativ hochstehendes Pflegeangebot zu erstellen und im intra- und interdisziplinären Team mit konstruktiven Strategien zu vertreten und zu verhandeln (Leadership).

- Das Pflegeangebot im Team durch sinnvolle Planung, Delegation und Begleitung von Lernenden adäquat zu organisieren, zu koordinieren und in die Praxis umzusetzen, mit dem Ziel die Qualität und Kontinuität der Pflege sicher zu stellen.

## 5. Inhalt und Form des Unterrichts

<b>Pflegewissenschaften</b>	Lektio n	Unterrichtsart	Dozent/in
<b>Grundkenntnisse des Pflegeberufes</b>			
-	-	-	-
<b>Konzeptuelle Modelle, Theorien mit breitem Spektrum</b>			
-	-	--	-
<b>Theorien mittlerer Reichweite und Konzepte</b>			
-	-	-	-
<b>Gesundheitswissenschaften</b>	Lektio n	Unterrichtsart	Dozent/in
<b>Biomedizinische Wissenschaften</b>			
Themen die im Zusammenhang mit den Workshops stehen		In den Situationsanalysen integriert	
<b>Gesundheitswesen</b>			
Integration Frischdiplomierte	4	Kontaktstudium	
Entwicklung in der E-health und Änderungen in der Haltung gegenüber den Patienten	3	Kontaktstudium	
Gesundheitsökonomie: Qualität - Magnethospital, RN4cast, Leanhospitals, DRG und Pflegefinanzierung	4	Kontaktstudium	
Gesundheitsökonomie: Motion Joder (SBK)			
<b>Ökologie und nachhaltige Entwicklung</b>			
-	-	-	-
<b>Humanwissenschaften</b>	Lektio n	Unterrichtsart	Dozent/in
<b>Psychologie</b>			
Im Beruf bestehen: Burnout, Arbeitsmedizin, Nachtwach, Tag-Wachrythmus	2	Kontaktstudium	
<b>Soziologie</b>			
-	-	-	-
<b>Psychosozialogie</b>			
Konfliktmanagement und Verhandlungskompetenz im Team (mit Thematik SICS sehen)		In den Situationsanalysen integriert	
<b>Anthropologie</b>			
-	-	-	-
<b>Philosophie</b>			
-	-	-	-
<b>Rechtwissenschaften</b>			
Arbeitsrecht und -vertrag	3	Kontaktstudium	

<b>Klinische Fertigkeiten</b>	<b>Lektionen</b>	<b>Unterrichtsart</b>	<b>Dozent/in</b>
<b>Pflegeverrichtungen</b>			
-	-	-	-
<b>Clinical Assessment</b>			
Wiederholung	7	Begleitetes Selbststudium	
<b>Kommunikation/Beziehung</b>			
-	-	-	-
<b>Methoden, Abläufe und Werkzeuge</b>	<b>Lektionen</b>	<b>Unterrichtsart</b>	<b>Dozent/in</b>
<b>Grundsätzliche professionelle Hilfsmittel und Werkzeuge</b>			
-	-	-	-
<b>Professionelle Abläufe</b>			
<b>Workshops obligatorisch</b>	36	Begleitetes Selbststudium 26h Selbststudium 8	
Begleitung Lernender (4 Lektionen)			
Sich im intra- und interdisziplinären Team positionieren (4 Lektionen)			
Kritisches Denken und klinische Entscheidungsfindung			
<b>Workshops optional (2 Themen) (erarbeiten eines Pflegeangebots, ausüben des Leaderships in einem intra- und interdisziplinärem Team) (14 Lektionen)</b>			
- Akutpflege: Medizin			
- Akutpflege: Chirurgie			
- Psychiatrie			
-Priorisierung, Delegation, kritisches Denken			
<b>Berufliche Prozesse, Abläufe</b>			
Klinische Einschätzung und Argumentation		In den Situationsanalysen integriert	
Pflegeprozess und klinische Entscheidungsfindung, Pflegediagnosen			
Ethische Entscheidungsfindung			
Pflegemanagement: Arbeitsorganisation, interprofessionelle Zusammenarbeit, Delegation – Überwachung			
<b>Spezifische professionelle Hilfsmittel und Werkzeuge</b>			
<b>Bewerbungsdossier</b>			
Bilanz der Kompetenzen, Analyse, CV und Motivationsbrief	9	Kontaktstudium 3 Begleitetes Selbststudium 3 Selbststudium 3	
Bewerbungsgespräch führen	4	Kontaktstudium	
<b>Lernprozess</b>			
Es wird ein argumentiertes, auf klinische Entscheidungsfindung gestütztes, qualitativ hochstehendes Pflegeangebot erstellt. Dieses Pflegeangebot stützt sich auf evidence-based Practice und den pluridisziplinären Rahmenbedingungen und wird auf rasche und folgerichtige Weise erarbeitet. Weiter wird diese Pflegeangebot im intra-		In den Situationsanalysen integriert	

und interdisziplinären Kontext mit konstruktiven Strategien vertreten, argumentiert und verhandelt (Leadership).			
<b>Forschung</b>	<b>Lektionen</b>	<b>Unterrichtsart</b>	<b>Dozent/in</b>
<b>Forschungsprozess und -methoden</b>			
-	-	-	-
<b>Forschungsinstrumente</b>			
-	-	-	-
<b>Evidence Based Nursing (EBN)</b>			
-	-	-	-
<b>Andere Thematik(en)</b>	<b>Lektionen</b>	<b>Unterrichtsart</b>	<b>Dozent/in</b>
<b>Begrüssung und Organisation</b>			
Einführung ins Modul	1	Kontaktstudium	
Modulevaluation	2	Kontaktstudium	
<b>Lernen in einer Berufsausbildung</b>			
Treffen Arbeitgeber	10	Kontaktstudium	
Fort- und Weiterbildungen, Masterausbildung (IUFERS), NGO's	3	Kontaktstudium	
Treffen Arbeitnehmerorganisationen (Gewerkschaften), SBK	2	Kontaktstudium	
Treffen mit Direktion und Erhebung Karriereplanung	1	Kontaktstudium	
SBK-Kongress	7		
<b>Total Lektionen : 87 Lektionen (mit SBK 95)</b>			
Kontaktstudium : 36 Lektionen (mit SBK 44)			
Begleitetes Selbststudium : 44 Lektionen			
Selbststudium : 8Lektionen			

## 6. Evaluations- und Validierungsmodalitäten

### Evaluation

- Erstellung eines Bewerbungsdossiers mit Bewerbungsschreiben.
- Zusätzliche Analyse und Begründung folgender Punkte: erlangte Kompetenzen, Motivation betreffend angestrebtem Arbeitsplatz oder erwünschter Pflegefachrichtung, Informationen über den Arbeitgeber.

Findet die Evaluation während des Moduls statt, gibt es keine Möglichkeit, sich für diese abzumelden.

### Teilnahme

- Obligatorische Präsenz
- Aktive Teilnahme an den Kursen (wird von den verantwortlichen Dozenten des jeweiligen Kurses beurteilt)
- Obligatorische Anwesenheit im Kurs und während den verschiedenen Aktivitäten > 80 % (Kompensation der gerechtfertigten und entschuldigten Absenzen möglich, in Absprache mit der Modulverantwortlichen)

Sofern die erforderlichen Bedingungen nicht erfüllt werden, kann die/der Studierende nicht an den Examen teilnehmen und muss das Modul wiederholen.

## 7. Modalitäten für die Nachprüfungen und die Wiederholungen

Nachprüfung möglich

Keine Nachprüfung möglich

### Nachprüfung : ECTS- Note = FX

Modalitäten: Die Modalitäten werden durch die Modulverantwortlichen präzisiert.

Die Nachprüfung erlaubt der Studentin/dem Studenten, die ECTS-Note durch die/den Modulverantwortliche/n präzisieren zu erreichen. Im Falle des Nichtbestehens erhält die Studentin/der Student die ECTS-Note F.

### Wiederholung : ECTS-Note = F

Modalitäten: Die Studentin/der Student hat die Möglichkeit, in der Wiederholungssession die Prüfung zu wiederholen oder vor der Wiederholung der Prüfung nochmals das Modul zu absolvieren.

Die Wiederholung erlaubt der Studentin/dem Studenten im Falle des Bestehens eine ECTS-Note zwischen A und E oder im Falle des Nichtbestehens ein F. Im Falle des Nichtbestehens ist das Modul definitiv nicht bestanden und führt zu einem Ausschluss aus dem Studiengang und zur Exmatrikulation.

Im Falle einer Wiederholung des Moduls ist die letzte Version der Modulbeschreibung massgebend.

## 8. Bemerkungen

-

## 9. Bibliographie

*Wird in direktem Zusammenhang mit den einzelnen Kursen (siehe spezifische Kursbeschreibungen) abgegeben.*

## 10. Dozierende

Name der Modulverantwortlichen:

Modulbeschrieb validiert am 1. September 2018

Modulbeschrieb validiert durch



**Jacques Mondoux**  
Dekan für Ausbildung Pflege